Jahresbericht 2020

PUSCH

PUSCH – PRAKTISCHER UMWELTSCHUTZ

Pusch – Praktischer Umweltschutz
Die Stiftung Pusch setzt sich für eine gesunde Umwelt, die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen sowie vielfältige und artenreiche Lebensräume ein.

Pusch motiviert und unterstützt Gemeinden, Schulen und Unternehmen in ihrem Engagement, natur- und umweltgerecht zu handeln. Dazu bietet die Stiftung eine breite Palette an Weiterbildungen, Tagungen, Hilfsmitteln für den Vollzug und die Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen und Umweltbildung an. Davon profitieren jährlich rund 50 000 Schülerinnen und Schüler und mehrere tausend Erwachsene.

www.pusch.ch

Inhalt

Editorial **4**

Wirkungsfeld Schulen

Umweltbildung leicht gemacht **6–9**

Wirkungsfeld Gemeinden

Umweltschutz auf den Boden bringen **10–13**

Wirkungsfeld Unternehmen

Wirtschaft zur Verbündeten machen **14–17**

Pusch in Zahlen

Infografiken **18–19**

Organisation

Bilanz **20**

Erfolgsrechnung **21**

Revisionsbericht **22**

Stiftungsrat und Geschäftsstelle **23**

Dank

Unterstützung und Zusammenarbeit **24–25**

Ausblick 2021

Engagement und Projekte 2021 **26**

Jahresbericht 2020

Konstanz trotz Veränderung

Die Stiftung Pusch feierte im letzten Jahr ihr 20-jähriges Bestehen und lancierte das Jubiläumsprojekt «Naturoasen, jetzt!». Ziel war es, die Biodiversität im Siedlungsraum zu fördern. Doch dann kam Corona.

Der Lockdown zwischen März und Mai 2020 und die damit einhergehenden Unsicherheiten haben einiges auf den Kopf gestellt. Während Wochen konnten wir nicht mehr an Schulen unterrichten. Für viele unserer Mitarbeitenden bedeutete dies Kurzarbeit. Gleichzeitig wurden fieberhaft Alternativen in Form eines Online-Unterrichts konzipiert und neue Projekte entwickelt. Bei den Erwachsenenbildungsangeboten mussten wir Kurse und Tagungen verschieben, absagen oder virtuell durchführen. Dank grossem Effort konnten wir 2020 trotzdem fast so viele Berufsleute in ihrer Umweltkompetenz stärken wie in normalen Jahren.

Christian Stamm, Präsident Pusch

Angesichts des Ausnahmezustands gingen wir im April von einem grossen Defizit für 2020 aus, welches vieles bei Pusch in Frage gestellt hätte. Der unermüdliche Einsatz der Mitarbeitenden, die unterstützenden Partner sowie neue Projekte halfen, die schwierige Situation zu meistern und das Jahr mit einem kleinen Finanzdefizit abzuschliessen. Corona hat uns durchgeschüttelt und gefordert, aber nicht geknickt. Zudem hat die Organisation coronabedingt einen veritablen Digitalisierungsschub durchlebt.

Verständlicherweise standen 2020 bei Schweizer Gemeinden und Schulen Biodiversitätsförderprojekte nicht zuoberst auf der Prioritätenliste. Schön, dass es uns trotzdem gelungen ist, acht der geplanten 20 Naturoasen und zehn Schulprojekte zu fördern. Das Ziel, mindestens 20 000 Quadratmeter Siedlungsfläche in Biodiversitäts-Hotspots umzuwandeln, dürften wir 2021 übertreffen.

Ganz im Sinne von Erich Kästner «Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es» gehen wir auf diesem Weg weiter: Wir motivieren zum Handeln, unterstützen bei der Umsetzung und machen gute Beispiele sichtbar.

Christian Stamm

Umweltbildung leicht gemacht

Klima- und Umweltfragen bewegen Kinder und Jugendliche. Sie möchten verstehen und aktiv werden. Die Pusch-Schulangebote unterstützen Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen ihres Bildungsauftrags, aktuelle Umweltthemen im Unterricht zu behandeln. Sie helfen, die Fragen der Schülerinnen und Schüler aufzunehmen, tragen deren Gestaltungswillen und Wissensdurst Rechnung und lassen sie erleben, dass jede und jeder im Alltag etwas bewirken kann. Mit dem Pusch-Umweltunterricht erfahren jährlich über 50 000 Kinder und Jugendliche, weshalb unser Konsum eine Belastung für die Natur ist, welche Folgen die Übernutzung der natürlichen Ressourcen für Klima und Artenvielfalt hat und wie sie das betrifft. Anhand konkreter Alltagssituationen lernen sie Zusammenhänge verstehen und üben selbstverantwortliches Handeln.

Trotz coronabedingter Schulschliessung haben letztes Jahr 2137 Lehrpersonen (2019: 2667) mit ihrer Klasse den Umweltunterricht durch Pusch-Umweltlehrpersonen genutzt und damit über 40 000 Schülerinnen und Schüler zum Handeln motiviert. Das online zugängliche Schulmaterial wurde gar über 35 000 Mal heruntergeladen. Aufgrund der Pandemie und der Absage von klassenübergreifenden Aktivitäten haben hingegen nur acht Lehrpersonen die sonst ausgebuchten begleiteten Projektwochenmodule im verkürzten Schuljahr eingesetzt.

«Unsere Stärke ist, dass wir neue Unterrichtsideen dank unseres guten Netzwerks mit Pilotschulen testen und dann skalieren können. Die Schritt-für-Schritt-Anleitungen sind bedarfsgerecht und funktionieren in der Praxis.»

Nadine Ramer Almer, Leiterin Schulangebote

Umweltexperten im Klassenzimmer

Unter Anleitung einer Pusch-Umweltlehrperson befassen sich Jahr für Jahr über 50 000 Schülerinnen und Schüler im Umweltunterricht mit lokalen und globalen Umweltthemen wie Abfall und Konsum, Energie und Klima oder Wasser. Themen, die auch in den Lehrplänen verankert sind. Die Kinder und Jugendlichen erarbeiten sich in zwei bis drei Lektionen Wissen, lernen Zusammenhänge verstehen und setzen sich damit auseinander, wie sie selber den Ressourcenverbrauch und die Umweltbelastung reduzieren können.

Denk- und Arbeitsstoff für den Unterricht

Die Nachfrage nach einsatzbereitem Unterrichtsmaterial ist gross. Pusch stellt für alle Schulzyklen inhaltlich und methodisch-didaktisch fundierte Unterrichtsvorschläge, Dossiers, Materialkoffer sowie Lektionsmaterial für den Fernunterricht zu verschiedenen umweltrelevanten Themen zur Verfügung. Sie beinhalten Planungshilfen, Hintergrundinformationen, fixfertige Schüleraufträge sowie Projektimpulse und werden von Pädagoginnen und Pädagogen regelmässig aktualisiert oder erweitert. So entstand 2020 im Rahmen der Kampagne «SAVE FOOD, FIGHT WASTE.» ein Strauss an Lern- und Lehrmaterial für die 3. bis 9. Klasse. Alle Materialien knüpfen an den Lehrplan 21 an.

Projekt- und Teamkompetenz fördern

Für Thementage und Projektwochen der Schulzyklen 1 bis 3 stellt Pusch Anleitungen zur Verfügung und vereinfacht damit Lehrpersonen die Planung und Umsetzung. So lernen Schülerinnen und Schüler, ein Thema zu ergründen und Kompetenzen ausserhalb des gewohnten Unterrichtssettings zu erweitern. Im Modul Geländespiel zum Beispiel werden die Kinder auf dem Schulareal mit Recyclingaufgaben konfrontiert, die sie spielerisch im Team lösen. Mit den Biodiv-Aktionsmodulen (Blick in die Praxis auf S. 8/9) gestalten sie gemeinsam das Schulareal naturnah und schaffen Lebensraum für einheimische Tiere und Pflanzen.

Vorbild Schule

Die Schule nimmt eine wichtige Vorbildfunktion ein, wenn sie im Schulalltag mit Energie sparsam umgeht, den Papierverbrauch minimiert oder Food Waste verhindert und so den Ressourcenverbrauch reduziert. Dazu braucht es eine passende Infrastruktur, aber auch ein Team von Schulleitung, Lehrpersonen und Hauswarten, welches eine umweltbewusste Haltung einnimmt und entsprechend handelt. Pusch unterstützt diese Absichten mit individuellen und schulinternen Weiterbildungen zu Biodiversitätsförderung auf dem Schulareal, Nachhaltigkeit beim Einkauf und Einsatz von Papier in der Schule sowie beim Vermeiden von Food Waste.

Openair-UNTERRICHTS-RAUM

Pilotschule Eglisau

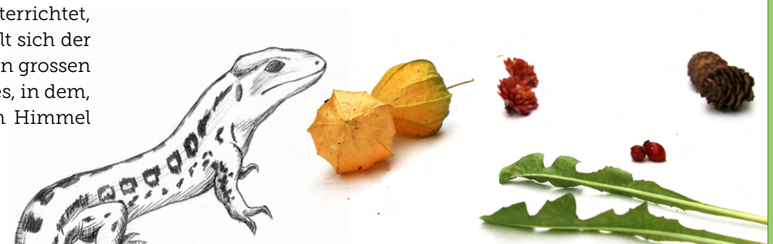
Die Schule Oberhof im Kanton Aargau umfasst einen Kindergarten und eine Primarschule. Hier, mitten im Dorf und eingebettet in die grüne, hügelige Landschaft des Faltenjuras, werden rund 60 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die Schule hat 2020 für ihr Engagement zur Förderung der Artenvielfalt auf dem Schulareal einen Förderbeitrag aus dem Programm «Biodiv im Naturraum Schule» von Pusch erhalten.

Eine Idee wird Realität

Thomas Walde, ein engagierter Lehrer an der Schule Oberhof, erkannte, dass auf dem Schulareal bereits ein artenreicher Baumbestand existiert und viele kleine, ungenutzte Flächen vorhanden sind. «Eine schöne Chance für eine ökologische Aufwertung», dachte er. So entstand die Idee, die Schulhausumgebung etappenweise in einen Biodiversitäts-Hotspot zu verwandeln.

Das Oberhofer Schulareal gedeiht und wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern laufend ausgebaut und gestaltet. Regelmässig wird auch draussen unterrichtet, praktisch und lehrplanorientiert. Damit verwandelt sich der Aussenbereich der Schule mehr und mehr in einen grossen Unterrichtsraum. Sogar ein «Naturzimmer» gibt es, in dem, wie im Klassenzimmer an Tischen unter freiem Himmel unterrichtet wird. Das gesamte Projekt begeistert nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch alle Lehrpersonen, die Schulleiterin sowie den Hauswart und die Eltern.

Was hier in Oberhof im Rahmen dieses Projektes «gedeiht» ist exemplarisch: Kinder erschliessen sich nachhaltig die Zusammenhänge in der Natur. Je praktischer, spielerischer und konkreter die Lernumgebung, desto begeisterter das Mitwirken. Genau hier setzt das Programm «Biodiv im Naturraum Schule» an.



Pusch-Beitrag zur Biodiversitätsförderung

Im Rahmen des Programms «Biodiv im Naturraum Schule» konnte Pusch 2020 aus 43 eingereichten Projektförderungsanträgen zehn Schulen mit einem finanziellen Zustupf von je CHF 2000 unterstützen. Gleichzeitig profitieren alle interessierten Schulen von breitgefächert Unterrichtsmaterialien, praktischen Anleitungen zur Gestaltung des Schulareals und Pflegetipps für den Unterhalt (rund 6000 Downloads) sowie Weiterbildungsformaten für Lehrpersonen (35 Teilnahmen). Mit «Artenfangis», Biodiversitäts-Memory, Geräuschlandkarte oder dem Forscher-Kit mit Lupe, Pinzette, Beobachtungsbogen, Bestimmungsfächer und weiteren Tools lernen die Kinder den Wert der Natur auf dem eigenen Schulareal kennen und schätzen.

Das noch unbewachsene «Naturzimmer»...

... auf dem Schulareal in Oberhof.

Pilotieren, skalieren und ermutigen

Die Stärke von Pusch liegt darin, praktische Schulangebote unter Einbezug von praktizierenden Lehrpersonen zu entwickeln, zu testen und zu skalieren. So auch beim Programm «Biodiv im Naturraum Schule». Dank gutem Netzwerk und Kontakten zu Schulen gelang es, die Ideen mit Pilotschulen zu testen, weiterzuentwickeln und anschliessend als Programm in der ganzen Deutschschweiz anzubieten. Schulen, die sich bereits auf den Weg zum biodiversen Schul-Naturraum gemacht haben, wirken als Vorbilder. Sie berichten praxisnah über Anlaufschwierigkeiten und Erfolgserlebnisse. Diese durch Pusch porträtierten Praxisbeispiele ermutigen andere Lehrpersonen zum Nachahmen.

Die Saat geht auf

Wenn der Schritt hin zum Naturraum Schule erst einmal getan ist, entwickeln sich daraus oft Folgeprojekte. Auch an der Schule Oberhof gehen die Ideen nicht aus. In Lehrer Waldes «Naturzimmer» soll zukünftig konzentriertes Arbeiten draussen möglich sein. Schon bald werden sich deshalb Clematis und andere Kletterkünstler an der Pergola hochranken und mit ihrem Blattwerk, hoffentlich schon im Sommer 2021, den Kindern beim Unterricht draussen guten Sichtschutz bieten. Flora und Fauna erhalten so mitten im Siedlungsraum ihren Platz zurück, ganz selbstverständlich.

www.pusch.ch/biodiv

Auch die Schulkinder in Seegräben packen mit Begeisterung an.

Umweltschutz auf den Boden bringen

Die über 2000 Schweizer Gemeinden und Städte spielen eine zentrale Rolle im Umwelt- und Naturschutz. Mit dem umweltverträglichen Betrieb und Unterhalt von Bauten und Anlagen, der naturnahen Pflege von Bächen und Grünflächen oder der nachhaltigen Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen nehmen Gemeinden eine Vorbildfunktion gegenüber Bevölkerung und Wirtschaft ein. Pusch unterstützt die Gemeinden und ihre Mitarbeitenden in Verwaltung und Werkhof mit einer breiten Palette von Angeboten zu den Themen Biodiversität im Siedlungsraum, nachhaltige öffentliche Beschaffung, Energie und Klima sowie Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft.

Im Pusch-Jubiläumsjahr 2020 hat die Stiftung mit der Lancierung des Projektes «Naturoasen, jetzt!» unterstrichen, wie wichtig ihr die Förderung von Biodiversität im Siedlungsraum ist (Blick in die Praxis auf S. 12/13). 2020 wurden zudem drei Tagungen – zwei online, eine physisch –, 13 Tageskurse und 29 fünftägige Zivildienstkurse durchgeführt. Damit hat Pusch über 1000 Erwachsene in praktischem Umweltschutz weitergebildet. 30 Gemeinden (2019: 26) haben die Pusch-Umwelttipps abonniert und die Anzahl der Naturpfade ist auf sechs angewachsen.

«Gemeinden haben vielfältigste Aufgaben und meist knappe personelle und finanzielle Ressourcen. Die Pusch-Angebote zielen genau darauf ab: beispielhaft und konkret die Handlungsmöglichkeiten im Umweltschutz aufzeigen und praktische Umsetzungshilfen anbieten.»

Jennifer Zimmermann, Leiterin Gemeindeangebote

Handlungshilfen bereitstellen

Auf der Webseite Kompass-nachhaltigkeit.ch finden Einkäuferinnen und Einkäufer Unterstützung in Form von juristischen Hintergrundinformationen, Ausschreibungstextbausteinen und Praxisbeispielen. 2020 kam ein neues Merkblatt zum Thema Fahrzeuge hinzu. Labelinfo.ch, die Informationsplattform für Umwelt- und Soziallabels, wurde in den Produktgruppen Bauen und Wohnen, Papierprodukte und Verpackungen sowie Pflege und Reinigung aktualisiert. Mit Bewusstwie.ch/En-toute-conscience.ch hat Pusch im gleichen Jahr eine Plattform lanciert, die umweltschonende Alternativen zu Chemikalien wie Pestizide, Lacke und Reiniger in Haus und Garten aufzeigt. Und letztlich bieten weitere Online-Handlungshilfen wie die Suffizienz-, die Biodiversitäts- oder die Food Waste-Toolboxen zig Ideen und Tipps für eine ressourcenschonende, naturnahe und lebenswerte Zukunft. Die bei allen Webseiten stetig wachsenden Zugriffszahlen verdeutlichen den Wissensdurst und das Bedürfnis nach Orientierung rund ums Thema nachhaltige Entwicklung.

Kompetenzen stärken durch Weiterbildungen

Die über viele Jahre etablierten Pusch-Gemeindekurse vermitteln praxisnah, wie sich Massnahmen zugunsten der Umwelt effizient umsetzen lassen. Gleichzeitig fördern sie den Erfahrungsaustausch und das voneinander Lernen und orientieren über neue Rahmenbedingungen und gesetzliche Grundlagen. In normalen Jahren finden schweizweit rund 15 Kurse statt, 2020 waren es pandemiebedingt deren 13. Zudem durfte Pusch in 29 fünftägigen Ausbildungskursen 516 Zivis auf ihren Einsatz im Umwelt- und Naturschutz vorbereiten. Fünf dieser Zivildienstkurse fanden online statt. Gesamthaft hat Pusch im Rahmen ihrer Weiterbildungen über 1000 Erwachsene fit für praktischen Umweltschutz gemacht.

Mit gutem Beispiel voran

Von den beliebten Themen-Tagungen, die Pusch üblicherweise viermal jährlich veranstaltet, fanden im Corona-Jahr 2020 deren drei statt. «Dem Klimawandel mit mehr Natur begegnen» und «Organiser le territoire avec la nature» wurden online durchgeführt. «Gemeinden auf dem Weg zur Netto-Null-Mobilität» konnte physisch stattfinden. Die Magazine «Thema Umwelt» für die deutsch- und «Forum Déchets» für die französischsprachige Schweiz beleuchten in je vier Ausgaben diverse Umweltthemen und Praxisbeispiele aus Gemeinden, veröffentlichen Stellungnahmen von Pusch oder externen Fachleuten sowie Fachartikel und Interviews. Die Magazine sind im Abo erhältlich, kommen an Kursen und Tagungen zum Einsatz oder können als Einzelausgaben erworben werden. Beide Magazine sind auch Bestandteil der Pusch-Mitgliedschaft. Pusch legt viel Wert auf das Prinzip der Nachahmung und ist spezialisiert darauf, Beispiele aus der Praxis zu beleuchten; sei es in Kursen, Tagungen, online auf der eigenen sowie auf Webseiten dritter, in den eigenen Magazinen, in externen Fachmedien oder verstärkt auch in den Sozialen Medien.

Regionale Verankerung/regionale Netzwerke

In zwei relevanten Bereichen wurde in Pilotprojekten versucht, die regionale Zusammenarbeit von Gemeinden zu stärken und damit den Grundstein für eine langfristige Nutzung von Synergien zu legen:

> Im Kanton Luzern hat Pusch mit mehreren Gemeinden evaluiert, inwiefern durch eine gemeindeübergreifende, koordinierte öffentliche und nachhaltige Beschaffung Synergien geschaffen und eine grössere Marktmacht erreicht werden könnten. Das Bedürfnis nach Koordinierung seitens Gemeinden ist jedoch gering, weshalb eine Ausweitung dieses Vorhabens vorerst auf Eis gelegt wird.

> Mit der Gründung von regionalen Biodiversitätsnetzwerken in den Regionen Knonauer Amt und Zimmerberg soll durch eine Vernetzung über Gemeindegrenzen hinaus die Artenvielfalt noch wirksamer gefördert werden.

Gemeinde-Öffentlichkeitsarbeit leichter gemacht

Gemeinden können dem zunehmenden Bedürfnis der Bevölkerung nach regelmässiger Öffentlichkeitsarbeit oft kaum gerecht werden. Meist fehlt es an Zeit und Geld und teilweise auch an Wissen. Pusch stellt den Gemeinden praktische Hilfsmittel für eine alltagsnahe und motivierende Kommunikation mit der Bevölkerung zur Verfügung. Die Umwelttipps im Abonnement zum Beispiel bieten den Gemeinden eine Auswahl an sechs Tipps pro Saison, die eins zu eins übernommen werden können. Oder die Naturpfade-App, eine Möglichkeit für Gemeinden, die lokalen Lebensräume sichtbarer zu machen und das Verständnis der Bevölkerung für die Bedeutung der Biodiversität zu stärken. Die sechs eingerichteten Naturpfade erschliessen mittlerweile rund 60 Naturhotspots und die Anzahl der App-Nutzenden steigt an.

Mehr Platz für Biodiversität in Siedlungsräumen

Der Schutz und die Förderung der Biodiversität in der Schweiz liegen der Stiftung Pusch besonders am Herzen. Deshalb hat sie im Jubiläumsjahr 2020 das Naturoasen-Projekt lanciert. Bis Ende 2021 sollen gemeinsam mit Gemeinden mindestens 20 000 Quadratmeter wertvolle Biodiversitätsflächen im Siedlungsraum geschaffen werden. 2020 konnten bereits neun Projekte initiiert oder ergänzt werden, eines davon in der Romandie. Mit den daraus resultierenden knapp 12 000 Quadratmetern ist das Gesamtziel in Reichweite.

Anschubhilfe für Uster

«Liesse sich aus dieser brachliegenden, etwas eintönig bepflanzten Fläche nicht etwas Gutes für Natur und Mensch machen?» Solche oder ähnliche Gedanken machen sich wohl manch eine Gemeindepräsidentin, ein Werkhofverantwortlicher, ein Hauswart oder eine Einwohnerin. Das Jubiläumsprojekt «Naturoasen, jetzt!» soll in genau diesen Fällen die Zündung sein.

Ähnlich erging es Philipp Jucker, Leiter Natur, Land- und Forstwirtschaft der Stadt Uster, als er auf seinem Velo an einem grossen, aber etwas langweilig wirkenden Streifen Wiese vorbeikam. In einem Pusch-Newsletter las er später über das Naturoasen-Projekt und meldete sich kurzerhand an. Bei einer gemeinsamen Flächenbesichtigung wurden Ideen diskutiert und anschliessend ein Umgestaltungskonzept entwickelt mit Stein- und Asthaufen,

«Dank dem Projekt Naturoasen wird eine ‹Rest-Grünfläche› ökologisch aufgewertet. Die künftige Oase befindet sich im Übergangsbereich zwischen Siedlungsraum und Kuturland und hat dadurch eine wichtige Vernetzungsfunktion.»

Philipp Jucker, Stadt Uster

Hecken und Magerwiesen. Jucker fädelte sogleich auch eine Zusammenarbeit mit dem Verein Konkret ein, der Zivildienstleistende beschäftigt. Eine gute Vorbereitung solcher Projekte zahlt sich später in der Umsetzung aus. Zu diesem Zweck hat Pusch eine Online-Toolbox Biodiversität kreiert, mit vielen praktischen Tipps und Links für Gemeinden, die Siedlungsflächen biodivers gestalten wollen. Auf der grösstenteils 2020 vorbereiteten Fläche in Uster werden schon im Frühling 2021 Hochstauden, Sträucher, Magerwiesen, Kiesflächen und Steinhaufen und einheimische Tiere wie Kleinsäuger, Reptilien, aber auch Vögel und Insekten die Bevölkerung erfreuen.

Weiterentwicklung für Degersheim

Andere Flächen wie jene in Degersheim existieren bereits, erfüllen die Pusch-Förderkriterien aber ebenso. Daher werden für solche Flächen die Anschubfinanzierung von CHF 1000 und die Beratung von Pusch insbesondere für die Schärfung des Biodiversitäts-Fokus in Anspruch genommen. Der artenreiche Garten inmitten der Gemeinde dient nicht nur als Naturoase, sondern auch als Ruheinsel. Angelegt wurde er von der ansässigen Monterana-Schule auf einer bis dahin eintönigen, konventionell gemähten Wiese. Die insgesamt rund 1000 Quadratmeter grosse Fläche gehört einem ansässigen Unternehmen, das für das Grundstück langfristig keine Pläne hat und es gern zur Verfügung stellt.

Ruderal- und Wiesenflächen wurden im Naturoasen-Jahr ergänzt durch vielfältige Permakultur-Beete, Nisthilfen, Wildobsthecken und blütenreiche Blumen und Stauden. In Degersheim hat Pusch im Rahmen einer gemeinsamen Begehung, mit Konzeptarbeit und der Unterstützung bei der Planung mitgeholfen, noch stärker auf Biodiversität zu fokussieren. So stehen neu zwei Hochstamm-Obstbäume auf der weitläufigen Wiese, die kontinuierlich ausgemagert und mit blütenreichen Wildblumensamen angereichert wird. Aststrukturen, heimische Heckengehölze, Wildbeeren und blühende Kletterpflanzen wie Hopfen bereichern den Garten als Unterschlupf und Nahrung für Vögel, Schmetterlinge und viele andere Tiere.

Das Erfolgsrezept in Degersheim ist sicherlich die unkomplizierte und wohlwollende Zusammenarbeit zwischen den involvierten Personen aus Schule, Unternehmen, Vereinen und Gemeinde. Letztere steht voll und ganz hinter dem Naturoasen-Projekt und unterstützt es etwa mit Totholz-Lieferungen für Asthaufen, Fach-Know-how oder mit Kommunikation über die gemeindeeigenen Kanäle.

Die Degersheimer Naturoase inmitten der Gewerbezone.

Tue Gutes und sprich darüber

Biodiversität im Siedlungsraum hat in der Schweiz noch grosses Potenzial. Wo Flächen entsiegelt, umgestaltet und Vernetzungen ermöglicht werden, können sich Pflanzen und Tiere wieder entfalten mit positiven Auswirkungen auf die Artenvielfalt. Die Naturoasen-Gemeinden gehen mit gutem Beispiel voran und die Stiftung Pusch hat es sich zur Aufgabe gemacht, weitere Gemeinden zum Nachahmen zu bewegen.

www.pusch.ch/naturoasen

Beete wechseln sich mit Sträuchern und und weiteren Strukturen ab.

Wirtschaft zur Verbündeten machen

Mehr und mehr Schweizer Unternehmen erkennen die Dringlichkeit einer ökologisch nachhaltigeren wirtschaftlichen Entwicklung und sehen sich verstärkt als Teil der Lösung von Umweltproblemen. Pusch hat sich in den vergangenen Jahren darauf vorbereitet und punktet nun mit Expertise und guter Vernetzung bei relevanten Akteuren. Der Wirkungsbereich liegt auf den Themen Ressourcen und Rohstoffe bzw. auf Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und nachhaltiger Beschaffung.

Pusch ist im Netzwerk Ressourceneffizienz Schweiz Reffnet.ch mit dem Ziel aktiv, den Ressourcenverbrauch der Schweizer Wirtschaft kontinuierlich zu senken. Im Rahmen des Vereins «Go for Impact» wird die Schweizer Wirtschaft bei der Reduktion ihres negativen und der Steigerung ihres positiven Umwelteinflusses im In- und Ausland unterstützt. Mit MAKE FURNITURE CIRCULAR wird das Thema Kreislaufwirtschaft in der Schweizer Möbelbranche vorangetrieben. Und gemeinsam mit über 80 Partnern aus öffentlicher Hand, Abfallzweckverbänden, Interessensgemeinschaften und Detailhandel orchestriert Pusch mit «SAVE FOOD, FIGHT WASTE.» seit Ende 2019 eine Kampagne, die auf die Endkonsumenten fokussiert (Blick in die Praxis auf S. 16/17).

«Ich bin stolz darauf, dass sich die Stiftung Pusch in den vergangenen Jahren bei Bund, Kantonen, Branchen- und Interessensverbänden, aber auch Privatunternehmen und NGO einen Namen als konstruktive Sparringpartnerin und anpackende Mitstreiterin gemacht hat.»

Felix Meier, Geschäftsleiter und Leiter Unternehmen und Kooperationen

Ressourceneffizienz von Unternehmen steigern

Das Thema Ressourcenverbrauch ist omnipräsent und spielt in verschiedenen Branchen der Wirtschaft, auch aus finanzieller Sicht, eine immer wichtigere Rolle. Genau hier setzt das Netzwerk Ressourceneffizienz Schweiz Reffnet.ch an. Das aus mittlerweile 35 Expertinnen und Experten bestehende Netzwerk berät Unternehmen in Fragen des Ressourcenverbrauchs. Pusch unterstützt das Netzwerk in Kommunikations- sowie im Rahmen des Präsidiums in strategischen Fragen. Reffnet.ch befindet sich in der zweiten vom BAFU finanzierten Phase, die noch bis Herbst 2022 dauert. 2020 konnte Reffnet.ch 45 Beratungen abschliessen. Dies führte zu einer prognostizierten Umweltentlastung von 31.3 Milliarden Umweltbelastungspunkten (UBP), was der jährlichen Umweltbelastung von rund 1550 Personen entspricht.

Streben nach Wirkung

«Go for Impact», eine Kooperation von Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und öffentlicher Hand will die Schweizer Wirtschaft bei der Reduktion ihres negativen und der Steigerung ihres positiven Umwelteinflusses im In- und Ausland unterstützen. 2020 verliehen der Verein gemeinsam mit der Schweizerischen Umweltstiftung zum dritten Mal den Umweltpreis der Wirtschaft. Der mit CHF 30000 dotierte Preis ging an das Bauunternehmen Eberhard, welches mit «Urban Mining» aus Bauabfall Sekundärrohstoffe herstellt, die wieder verbaut werden können. Aus Umweltsicht höchst relevant, da der Bausektor Unmengen an Ressourcen verschlingt. Des Weiteren fokussiert sich «Go for Imact» auf das Thema nachhaltige Lieferketten. Hier wurde 2020 eine Online-Sammlung von Instrumenten des nachhaltigen Lieferkettenmanagements vorbereitet, welche 2021 insbesondere bei KMU bekannt gemacht wird. Der dritte Fokus gilt dem Thema Umwelteintrag von Kunststoffen aus Gebäudehüllen. Der Impact-Tisch, eine Arbeitsgruppe, erarbeitet gemeinsam mit Wirtschaftsvertretern Lösungen, um diesem Problem beizukommen.

Kreislaufwirtschaft proben

Nicht nur in der Modeindustrie, auch bei unseren Möbeln wird der Produktlebenszyklus immer kürzer. Im Gegensatz zu den Kleidungsstücken sind die alte Matratze oder der Bürostuhl aber umständlicher zu entsorgen. Viel besser wäre es, man könnte deren Nutzung verlängern oder sie zerlegen und einzelne Teile und Materialien wiederverwerten. Ermöglicht durch den Förderfonds Engagement Migros und geführt von Pusch offenbart die Initiative MAKE FURNITURE CIRCULAR die Chancen der Kreislaufwirtschaft für die Schweizer Möbelbranche. 2020 konnten zwei Pilotprojekte im Büromöbel- und zwei im Matratzen-Bereich lanciert werden. Im Rahmen solcher Pilotprojekte werden konkrete Kreislaufwirtschafts-Ansätze geprobt. Mit Blick auf die Themen Qualität und verlängerte Produktelebensdauer sollen Kreislaufkriterien in der Beschaffung neuer Büromöbel verankert werden sowie mit Designern, Herstellern, Lieferanten und Entsorgern gemeinsam eine Lösung für das Matratzenabfallproblem erarbeitet werden. Die Bekanntheit der Initiative konnte markant gesteigert werden, sowohl im Schweizer Möbelmarkt wie auch in der Kreislaufwirtschafts-Szene. Dies sorgte für eine regelrechte Flut an Kontaktanfragen, Ideen und Vorschlägen für weitere Pilotprojekte, so dass deren weitere zwei für 2021 bereits in Vorbereitung sind.

GEMEINSAM REDUZIERT DIE SCHWEIZ FOOD WASTE

25 Prozent der Umweltbelastung durch unsere Ernährung gehen auf das Konto von Food Waste. Die Schweiz hat sich im Rahmen der Unterzeichnung der UNO-Agenda 2030 bzw. der Sustainable Development Goals (SDGs) dem Ziel verpflichtet, die Lebensmittelverschwendung bis 2030 um die Hälfte zu reduzieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, erarbeitet der Bundesrat derzeit einen Aktionsplan zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen. Im Fokus dieses Aktionsplans stehen flankierende und freiwillige Massnahmen zur Förderung von Initiativen aus der Wirtschaft, das Nutzen von Forschung, Innovation und Digitalisierung, die Optimierung der Rahmenbedingungen sowie Sensibilisierung und Bildung.

Die Initiative «SAVE FOOD, FIGHT WASTE.», die die Stiftung Pusch Ende November 2019 lancierte, soll einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung der Bevölkerung leisten. Die Initiative richtet sich direkt an Konsumentinnen und Konsumenten. Gemeinsam mit einer starken gesamtschweizerischen Allianz von über 80 Partnern wurde der Lebensmittelverschwendung der Kampf angesagt. Pusch engagiert sich schon seit Jahren für das Thema Ressourceneffizienz und die Vermeidung von Abfällen (im Rahmen des Umweltunterrichts an Schulen und des Netzwerks Ressourceneffizienz Schweiz Reffnet.ch). Mit dieser Initiative wird das höchst relevante Feld der Lebensmittelverschwendung erschlossen.

In Winterthur sorgt die Müllabfuhr für Omnipräsenz der Kampagne.

ALLIANZEN BILDEN, AKTIVITÄTEN ORCHESTRIEREN

Neben den Konsumentinnen und Konsumenten sind insbesondere alle Akteure der Lebensmittelbranche sowie die öffentliche Hand gefordert. Alle tragen mit ihrem Verhalten zu einem ressourceneffizienten, klimafreundlichen und somit zukunftsfähigen Lebensstil bei. Die Initiative «SAVE FOOD, FIGHT WASTE.» hat innert weniger Monate eine starke Partner-Allianz aufgebaut und orchestriert die vielfältigen Aktivitäten erfolgreich. Dabei kann die Stiftung Pusch ihre enge Vernetzung mit Bund, Kantonen, Gemeinden und NGOs gewinnbringend einsetzen sowie auf Goodwill zählen bei Pro-bono-Werbemöglichkeiten im Fernsehen oder auf Plakatwänden. Dank vereinten Kräften, den eigenen sowie den Kommunikationsmassnahmen der Partner war die Initiative 2020 unübersehbar. Dies hat mit dazu beigetragen, dass Lebensmittelverschwendung nicht nur in aller Munde ist, sondern mehr und mehr als Problem verstanden wird, dem vor allem mit eigenem beherzten Handeln beizukommen ist.

VOM ERKENNEN UND VERSTEHEN ZUM HANDELN

Im Zentrum der Kampagne stehen Wissensvermittlung und praktische Tipps zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung. So begegnet uns die Food Ninja, die Hauptfigur der Initiative, schweizweit in Videos, auf Plakaten, im Fernsehen, auf der Website Savefood.ch, in den Printmedien und den Sozialen Medien, wo sie Konsumentinnen und Konsumenten unermüdlich zum Handeln anregt.

«Die Produktion von Lebensmitteln braucht viele Ressourcen. Ein sorgsamer Umgang damit und die Vermeidung von Abfall sind ein wichtiger Beitrag für die Umwelt. Aus diesem Grund engagieren wir uns mit eigenen Massnahmen bei dieser nationalen Kampagne.»

Sandra Helfenstein, Schweizer Bauernverband

PARTNER ALS MULTIPLIKATOREN

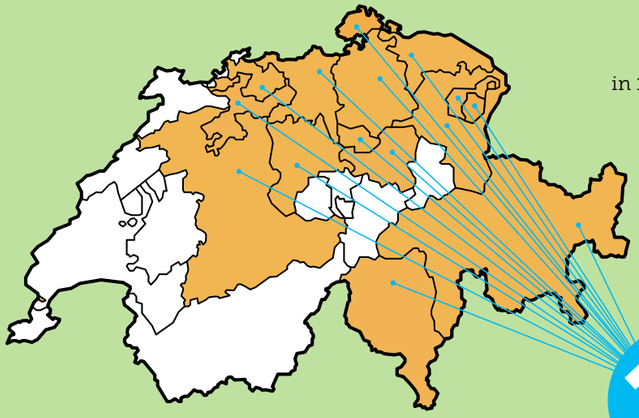
Die Partner der Initiative multiplizieren die Botschaften der Kampagne auf ihren eigenen Kanälen, zum Beispiel via Reposts der Food-Ninja-Videos und Teilnahmen an der #FoodNinjaChallenge und setzen eigene Massnahmen um. In internen und externen Magazinen und Newslettern der Initiativ-Partner haben sie zum Thema Food Waste sensibilisiert, lokale Werbe-Kampagnen mit Plakaten und in den öffentlichen Verkehrsmitteln geschaltet und Kurzvideos mit der Food Ninja gedreht. Und die Müllabfuhr hat ihre Kommunikation und die Lastwagen kurzerhand mit Kampagnen-Botschaften versehen.

DAS ZIEL 2030 VOR AUGEN

Die Food Ninjas, Pusch und die Partner der Initiative kämpfen auch 2021 vereint und mit bunten Aktionen gegen Food Waste. Dank einer Grossspende im Jahr 2020 konnte nun auch das Schulunterrichtsangebot von Pusch mit altersgerechtem Lern- und Sensibilisierungsmaterial ausgebaut werden und erfreut sich bereits grosser Beliebtheit.

www.savefood.ch

Kennzahlen 2020



2137 Lehrpersonen aus 302 Schulgemeinden
in 15 Kantonen nutzten 2020 den Umweltunterricht durch eine der 51 Umweltlehrperson von Pusch.

2137 Lehrpersonen

302 Schulgemeinden

15 Kantone

Vier von fünf Kinder und Jugendlichen, die den Umweltunterricht besucht haben, möchten einen konkreten Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Mit Schulbesuchen durch Umweltlehrpersonen über

40 000

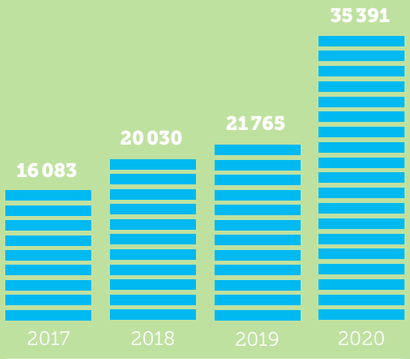
Kinder und Jugendliche zum Handeln motiviert.

108

Mitarbeitende*

haben sich im Namen von Pusch für den praktischen Umweltschutz eingesetzt.

* Total 30.85 FTE = 37 festangestellte Geschäftsstellen-Mitarbeitende, 51 Umweltlehrpersonen, 19 Zivildienst-Kursleitende, 1 Person im Praktikum.



Lehrpersonen haben letztes Jahr über **35 000 Mal Unterrichtsmaterial** von Pusch bezogen.

Weiterbildung:

1041

Erwachsene in der Deutsch- und Westschweiz

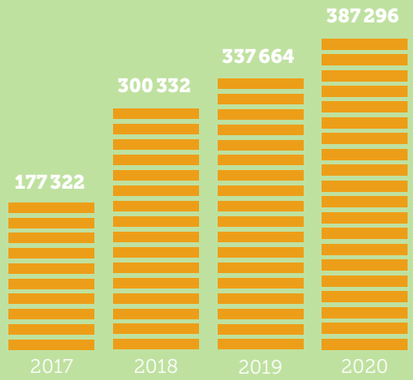
in ihrer Umweltkompetenz gestärkt (Kurse und Tagungen für Gemeinde-Mitarbeitende und Zivildienstleistende).

160 000

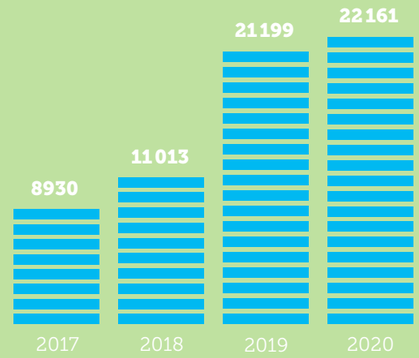
Einsatztage

für Umwelt- und Naturschutz ermöglicht, dank 29 fünftägiger Zivildienstkurse.

Stetig steigende Zugriffszahlen



Labelinfo.ch
(Orientierungshilfe für Nachhaltigkeits-labels und –standards)



Kompass-nachhaltigkeit.ch
(Handlungshilfe für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung)

6 Mio.

Menschen in der Schweiz

mit der Initiative «SAVE FOOD, FIGHT WASTE.» erreicht.

60

Naturhotspots

mit der App «Naturpfade» für die Bevölkerung sichtbar gemacht.

Das Geschäftsjahr 2020

Pusch blickt auch in finanzieller Hinsicht auf ein bewegtes Jahr zurück. Einige Angebote wurden überarbeitet und konnten online durchgeführt werden, während andere verschoben wurden oder gänzlich ausfielen und damit finanziell Lücken hinterliessen.
Dank dem riesigen Einsatz unserer Mitarbeitenden und mit der Unterstützung unserer Partner ist es uns gelungen, das schwierige Jahr mit einem kleinen Finanzdefizit abzuschliessen.
Der Umsatz lag 2020 mit CHF 5.60 Mio. leicht über jenem des Vorjahres. Die Erfolgsrechnung weist ein Jahresergebnis von CHF –17 094 aus. Per Ende 2020 verfügte Pusch über ein Organisationskapital von CHF 968 755. Die für den Betrieb notwendige Liquidität war jederzeit gegeben.
Die Jahresrechnung wurde nach den Fachempfehlungen für Rechnungslegung für nicht kotierte Unternehmen Swiss GAAP/FER erstellt, insbesondere nach der Richtlinie für Nonprofit-Organisationen FER 21. Die Revisionsgesellschaft Von Graffenried AG Treuhand hat die Rechnung im April 2021 geprüft und für in Ordnung befunden.

Bilanz

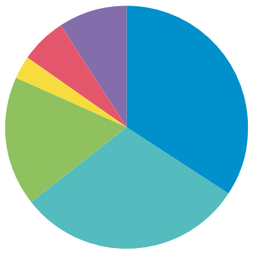
	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven	**3 575 889**	**3 055 266**
Umlaufvermögen	**3 412 359**	**2 895 870**
Flüssige Mittel	2 633 555	2 030 569
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	617 514	763 264
Aktive Rechnungsabgrenzungen	161 290	102 037
Anlagevermögen	**163 531**	**159 396**
Sachanlagen	0	13 292
Finanzanlagen	163 531	146 104
Zweckgebundenes Anlagevermögen	**0**	**0**
Passiven	**3 575 889**	**3 055 267**
Kurzfristiges Fremdkapital	**2 450 467**	**1 910 190**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	737 812	595 707
Sonstige Verbindlichkeiten	13 482	16 774
Passive Rechnungsabgrenzung	1 699 173	1 297 709
Langfristiges Fremdkapital	**156 667**	**159 227**
Fondskapital	0	0
Organisationskapital	**968 755**	**985 850**
Einbezahltes Kapital	3 000	3 000
Erarbeitetes freies Kapital	982 849	815 628
Jahresergebnis	–17 094	167 222

Erfolgsrechnung

	2020	2019
Betriebsertrag	**5 598 468**	**5 236 404**
Mitgliederbeiträge, Spenden, Gönner, Legate	364 168	401 830
Mitgliederbeiträge von Förderverein Pusch	281 190	281 400
Spenden, Gönnerbeiträge, Legate	82 978	120 430
Erträge aus Projektrechnung:	5 234 300	4 834 574
Zweckgebunde Projektbeiträge	2 619 039	2 096 655
Ertrag aus erbrachten Leistungen	2 613 683	2 733 540
Andere betriebliche Erträge	1 578	4 379
Betriebsaufwand	**5 619 789**	**5 075 650**
Projektaufwand:	4 759 304	4 343 674
Sachkosten	1 721 215	1 618 261
Personalkosten	3 038 089	2 725 413
Marketing- und Fundraisingaufwand	336 532	339 283
Sachkosten	65 080	57 872
Personalkosten	271 452	281 411
Administrativer Aufwand:	523 953	392 693
Sachkosten	54 928	43 531
Personalkosten	469 025	349 162
Betriebsergebnis	**–21 321**	**160 754**
Finanzergebnis	**4 227**	**6 468**
Finanzertrag	303	697
Finanzaufwand	–2 926	–3 686
Ergebnis Wertschriften (nicht realisiert)	6 850	9 457
Jahresergebnis vor Zuweisung an zweckgebundenes Stiftungskapital	**–17 094**	**167 222**
Zuweisung an zweckgebundenes Stiftungskapital	0	0
Jahresergebnis vor Zuweisung an zweckgebundenes Organisationskapital	**–17 094**	**167 222**
Zuweisung/Entnahme an Organisationskapital	17 094	–167 222
	0	**0**

Herkunft der Mittel (CHF 5 598 468)

Mitgliedschaften und Spenden	**7 %**
Stiftungen	**7 %**
Bund	**25 %**
Kantone, Städte, Gemeinden	**22 %**
Verbände, NGOs	**17 %**
Unternehmen	**13 %**
Diverses	**9 %**



Verwendung der Mittel (CHF 5 619 789)

Projekte und Angebote für Schulen	**34 %**
Projekte und Angebote für Gemeinden	**30 %**
Unternehmensprojekte und Kampagnen (Save Food)	**17 %**
Mittelbeschaffung	**3 %**
Marketing und Kommunikation	**6 %**
Verwaltung und Administration	**9 %**

Revisionsbericht

VON GRAFFENRIED
TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Die Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 3. Juni 2020 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Bern, 26. April 2021 zuw/stn

Von Graffenried AG Treuhand

Michel Zumwald
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Toni Schlegel
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang)

Von Graffenried AG Treuhand
Waaghausgasse 1, Postfach, CH-3001 Bern, Tel. +41 31 320 56 11

Stiftungsrat und Geschäftsstelle

Der Präsident und die Mitglieder von Stiftungsrat und Vorstand arbeiten ehrenamtlich und erhalten keinerlei Entschädigung. Folgende Personen waren 2020 im Rahmen der Amtsperiode 2020 bis 2024 in den folgenden Gremien vertreten:

Stiftungsrat

Christian Stamm*, Präsident, Eawag, Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs, Dübendorf
Karin Hungerbühler*, Vizepräsidentin, Umwelt und Energie Stadt St. Gallen
Barbara Dubach, Engageability LLC, Zürich
Cornelia Giger, Swiss Economic Forum (neu)
Melanie Haupt*, ETH Zürich (neu)
Bernd Kiefer*, Managementberatung, Zürich
Rainer Kistler, Wir stossen an! Projektentwicklung, Zug
Reto Lindegger, lexcentral, Biel (neu)
André Olschewski*, Holinger AG, Liestal
Veronika Sutter-Gmür*, Umwelt- und Gesundheitsschutz Stadt Zürich
Samuel Zingg, Vizepräsident LCH (neu)

* Mitglieder des Fachausschusses, der die inhaltliche Strategie von Pusch festlegt und die Geschäftsstelle in inhaltlichen Fragen unterstützt

Vorstand des Fördervereins der Stiftung Pusch

Die Pusch-Mitglieder sind im Förderverein organisiert, da eine Mitgliedschaft in Stiftungen aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist.

Barbara Dubach, Präsidentin
Christian Stamm, Thomas Lichtensteiger
Tina Dercourt, Andrea Gautschi, Daniel Gutzwiller, Esther Hidber, Eva Hirsiger, Peter Horner, Chantal Jaeger, Leoni Kool, Lara Läubli, Marco Maurer, Priska Messmer, Larissa Münch, Annina Ruppli, Susanne Rutz, Marion Schmid, Dominik Schmutz, Nadine Siegle, Chantal Stauber, Alexandra Steiner, Bettina Thaler, Simone Uttinger, Amanda Weibel, Sarah Weibel

Geschäftsstelle Zürich

Geschäftsleitung
Felix Meier, Geschäftsleiter und Leiter Unternehmen und Kooperationen
Conny Gwerder, Leiterin Marketing und Kommunikation
Christian Müller, Leiter Personal, Finanzen und IT
Nadine Ramer-Almer, Leiterin Schulangebote, Stv. Geschäftsleiterin
Jennifer Zimmermann, Leiterin Gemeindeangebote und Erwachsenenbildung

Geschäftsstellen-Mitarbeitende
Eva-Maria Bauder, Pascal Blarer, Roberta Borsari, Remo Bräuchi, Clivia Bucher, Eva Bucherer, Katja Busch, Iuliana Ciurariu, Silvia Dätwiler,

Pusch in der Romandie

Die Fondation pour le développement durable des régions de montagne FDDM, Sion, betreut im Mandatsverhältnis die Pusch-Aktivitäten in der Westschweiz:

Eric Nanchen, Directeur
Blanche Mathey, Responsable du secrétariat romand, Marie-Luce Duroux Barmann, Frédéric Sanchez

Anne-Claude Imhoff, leBird Sàrl in Prilly, stellt im Mandatsverhältnis die Redaktion des Westschweizer Magazins «Forum Déchets» sicher.

Unterstützung und Zusammenarbeit

Pusch ist überzeugt, dass ein erfolgreicher Umweltschutz möglich ist, wenn man miteinander nach tragfähigen Lösungen sucht. Dank Partnerschaften, Förderungen und Kooperationen blickt Pusch auf ein erfolgreiches und spannendes Jahr zurück. Wir bedanken uns hier für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung.

Bereich Schulen
Abfallbewirtschaftungs-Verband Mittelbünden AVM | Agentur Umsicht | Amt für Umweltschutz Stadt Bern | Aqua Viva | A-Region | Bristol Stiftung | Bundesamt für Energie BFE | Bundesamt für Umwelt BAFU | Dienststelle Umwelt und Energie Stadt St. Gallen | DILECA | Dr. Fred Styger Stiftung für Kultur, Bildung und Wissenschaft | Dr. med. Arthur und Estella Hirzel-Callegari Stiftung | Energie Schweiz | Energie Thun AG | Entsorgung & Recycling Stadt Zürich | Entsorgung + Recycling Stadt Bern | Entsorgung St. Gallen | Erika Stiftung | Erzo – Entsorgung Region Zofingen | ewl energie wasser luzern | ewz - Elektrizitätswerk der Stadt Zürich | Fachkonferenz Umweltbildung | Gemeindeverband für Abfallverwertung Luzern-Landschaft GALL | Grün Stadt Zürich | GZ Grünau | Hans und Willma Stutz Stiftung | IP-Suisse | KEBAG AG | KELSAG – Kehrichtbeseitigung Laufental-Schwarzbubenland AG | KEWY Zweckverband Kehrichtorganisation Wyland | Lotteriefonds des Kantons Zürich | Metrohm Stiftung | OFIKA Stiftung | Otto Gamma Stiftung | Paul Schiller Stiftung | REAL Recycling Entsorgung Abwasser Luzern | Region Maloja | Regione Bernina | René und Susanne Braginsky-Stiftung | Saly Frommer Foundation | Sophie und Karl Binding Stiftung | Spendenstiftung Bank Vontobel | Städte Aarau, Biel, Thun, Winterthur | Stadtwerk Winterthur | Steinegg Stiftung | Stiftung «Perspektiven» | Stiftung Drittes Millennium | Stiftung für neuzeitliche Pädagogik | Stiftung Mercator Schweiz | Stiftung Silviva | Stiftung Temperatio | Stiftung WaliDad | SV Stiftung | Swiss Recycling | TicinoEnergia | Tisca Tischhauser Stiftung | UBS Community Affairs | Verband KVA Thurgau | Wasserversorgung Stadt Zürich WVZ | ZHAW – Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften | Zigerli-Hegi-Stiftung | ZKRI – Zweckverband Kehrichtentsorgung Region Innerschwyz | Zweckverband für Abfallverwertung Bezirk Horgen | und über hundert weitere Gemeinden, Städte, Zweckverbände und Energieanbieter

Bereich Gemeinden
Strategische Partner
Stihl Vertriebs AG:*Stihl und Pusch setzen sich gemeinsam dafür ein, dass in Gemeinden mehr Akku-Geräte für Gartenbau und Gehölzpflege zum Einsatz kommen. Stihl fördert und entwickelt innovative Technologien und Produkte mit dem Ziel, die Umweltbelastung durch Lärm und Schadstoffe zu verringern.*
Texaid-Textilverwertungs AG: *Das gemeinsame Ziel von Pusch und Texaid ist, Stoffkreisläufe vermehrt zu schliessen und dadurch die Ressourceneffizienz zu erhöhen. Mit sorgfältiger Sortierung und durch gezielt eingesetzte Technologie kommt Texaid auf 95 Prozent Wiederverwendung; einerseits durch Secondhand-Kleiderverkauf, anderseits durch Produktion von Putztüchern und Dämmstoffen.*

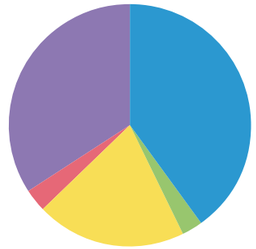
Weitere Partner
3FO Förderorganisation | Abfallkurse.ch | Bernd Thies-Stiftung | Bertold-Suhner-Stiftung | Bund Schweizer LandschaftsarchitektInnen BSLA | Bundesamt für Bauten und Logistik BBL | Bundesamt für Energie BFE | Bundesamt für Gesundheit BAG | Bundesamt für Raumentwicklung ARE | Bundesamt für Umwelt BAFU | Bundesamt für Zivildienst ZIVI | CIMO Compagnie industrielle de Monthey SA | Coopérative romande de sensibilisation à la gestion des déchets COSEDEC | Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung | EBP | eco-bau Verein | Elektrizitätswerke des Kantons Zürich EKZ | Ella & J. Paul Schnorf Stiftung | Energie Schweiz | Ernst Göhner Stiftung | Gobat Transport & Recyclage SA | Heinrich Welti-Stiftung | Hofmann Landschaft und Gewässer | IGÖB | IWB | Kanton Aargau | Kanton Bern | Kanton Fribourg | Kanton Genève | Kanton Jura | Kanton Luzern | Kanton Neuchâtel | Kanton Schaffhausen | Kanton St. Gallen | Kanton Thurgau | Kanton Waadt | Kanton Wallis | Kanton Zürich | Karl Mayer Stiftung | Klima-Bündnis Schweiz | Lotteriefond Kanton Schwyz | Lotteriefond Kanton St. Gallen | Maria und Heinrich Th. Uster-Stiftung | Max und Marlis Galliker Stiftung | MEMODéchets | Ofisa Informatique SA | OST – Ostschweizer Fachhochschule | Otto Gamma Stiftung | Pancivis Stiftung | Prof. Otto Beisheim-Stiftung | Quadra GmbH | salzgut Naturfonds der Schweizer Salinen | Sanu | Schweizerischer Bau-, Planungs- u. Umweltdirektoren-Konferenz BPUK | Schweizerischer Gemeindeverband SGV | Schweizerischer Städteverband SSV | Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur SVKI | Sogetri SA | Sophie und Karl Binding Stiftung | Staatssekretariat für Wirtschaft SECO | Stierli-Stiftung | Stiftung «Perspektiven» | Stiftung Dreiklang für ökologische Forschung und Bildung | Stiftung Mercator Schweiz | Stiftung Pro Evolution | SV Stiftung | Swico | Swiss Golf | Swiss Recycling | Swisslos Basel-Landschaft | Swisslos Kanton Aargau | Verband der Schweizerischen Gasindustrie Zürich VSG | Verband Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter VSSG | Vereinigung für Umweltrecht VUR | Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidenten VSGP | Verkehrsclub der Schweiz VCS | Volkart Stiftung | Walter Haefner Stiftung | Werner H. Spross-Stiftung | WWF Schweiz | Zürcher Kantonalbank ZKB

Diverse Projekte
Bundesamt für Umwelt BAFU | Circular Economy Switzerland | Institut für Wissen, Energie und Rohstoffe Zug WERZ | Migros Pionierfonds | Go for Impact | öbu – Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften | Reffnet.ch – Netzwerk Ressourceneffizienz Schweiz | sanu future learning ag | Wirtschaftsverband Swisscleantech | WWF Schweiz

Kampagne SAVE FOOD, FIGHT WASTE.
ACKR | Aldi Suisse | Äss-Bar | Associazione consumatrici e consumatori della Svizzera italiana ACSI | Aufgetischt statt weggeworfen | Avina Stiftung | Bio Suisse | Bundesamt für Landwirtschaft BLW | Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV | Bundesamt für Umwelt BAFU | Corymbo Stiftung | Eatable.ch | Einmach Bibliothek | Falling Fruit | Fédération romande des consommateurs FRC | FOODOO | foodsharing Zürich | foodwaste.ch | FRüTILE | Fürstentum Liechtenstein | Gastro Zürich-City | Gemeindeverband für Abfallverwertung Luzern-Landschaft GALL | gmüesgarte | IG Detailhandel Schweiz (Coop, Migros, Denner) | IKEA Schweiz | IP-Suisse | Kantone AG, BE, BL, BS, FR, GE, GR, JU, LU, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH | KEBAG AG | KITRO | KVA Thurgau | Leopold Bachmann Stiftung | Lidl Schweiz | Limeco | Madame Frigo | Mehr als zwei | Mein Küchenchef | Nestlé Schweiz | Prognolite GmbH | REAL Recycling Entsorgung Abwasser Luzern | reCIRCLE | Schweizer Bauernverband | Städte Bern, St. Gallen, Winterthur, Zürich | Stiftung für Konsumentenschutz SKS | Stiftung Mercator Schweiz | SV Group | Swisscofel | Teller statt Kübel | Tischlein deck dich | Too Good To Go | WOOD & FIELD | WWF Schweiz | ZAB | ZEBA | ZFV-Unternehmungen | Zum guten Heinrich

Mitgliedschaften

Der Förderverein der Stiftung Pusch zählte per Ende 2020 671 Mitglieder, sieben weniger als im Vorjahr. Entsprechend der Ansprechgruppen von Pusch ist eine Verlagerung in der Mitgliedschaftsstruktur von Einzelpersonen zu mehr Kollektivmitgliedschaften der öffentlichen Hand zu beobachten. Zudem fokussieren Unternehmen im Rahmen ihrer CSR-Engagements vermehrt auf Projektpartnerschaften. Mitgliederzuwachs verzeichnet die Stiftung im Zusammenhang mit den Weiterbildungsangeboten. Denn Mitglieder profitieren von bis zu 30 Prozent Ermässigung auf Kursen und Tagungen sowie Rabatten auf den Umwelttipps oder auf der Naturpfade-App. Zudem erhalten sie viermal jährlich kostenlos die Print-Publikationen «Thema Umwelt» bzw. «Forum Déchets». Die Mitgliederbeiträge kommen vollumfänglich der Stiftung zugute.



Total Pusch-Mitglieder:	671
Gemeinden und Zweckverbände	**40 %**
Gemeinnützige Organisationen	**3 %**
Unternehmen, Branchenverbände, Bildungsinstitutionen	**20 %**
Kantonale und Bundesämter	**3 %**
Fachmitglieder	**34 %**

Engagement und Projekte 2021

Praktischen Umweltschutz auf unterschiedlichsten Ebenen fördern bleibt auch 2021 das Hauptanliegen von Pusch. Dennoch legt die Stiftung mit dem Programm «Biodiv im Naturraum Schule» und mit der Fortsetzung des Jubiläumsprojekts «Naturoasen, jetzt!» auch 2021 einen Fokus auf die Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum. Dieses Engagement wird unter anderem mit dem gezielten Anlegen von Blumenwiesen in Gemeinden der Deutsch- und Westschweiz ergänzt. Pusch ist überzeugt, dass vielfältige, artenreiche Lebensräume weiterhin und verstärkt die Aufmerksamkeit von uns allen benötigen.

Wirkungsfeld Schulen

> Das Interesse von Lehrpersonen an der Zusammenarbeit mit ausserschulischen Experten im Themenfeld Klima und Umwelt ist weiterhin sehr gross. Neu profitieren dank der Partnerschaft mit Saidef auch Schulen im deutschsprachigen Teil des Kantons Freiburg vom Pusch-Umweltunterricht.

> Die Angebote für Projektwochen werden ausgebaut, dies in der Hoffnung, dass Schulen bald wieder vermehrt klassenübergreifend arbeiten können. Für Unter- und Mittelstufen bietet Pusch neu das Theater «Reise zur Abfallinsel» und eine interaktive Schnitzeljagd zu den Themen Recycling und Ressourceneffizienz an. Vervollständigt wird das Angebot im Laufe des Jahres durch ein Projektwochenmodul, mit dem Schulklassen aktiv einen Beitrag gegen Food Waste leisten können.

Wirkungsfeld Gemeinden

> Die öffentliche Hand ist mit jährlich CHF 40 Mia. Beschaffungsvolumen von grosser Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung. Um Gemeinden und Kantone bei der Anpassung an die seit 2021 gültige neue Gesetzgebung zu unterstützen, die ökologische und soziale Kriterien künftig stärker gewichtet, wird Pusch sein Beratungs- und Weiterbildungsangebot im Bereich der nachhaltigen Beschaffung ausweiten. Ausserdem weitet Pusch im Auftrag des Bundesamts für Umwelt BAFU die Handlungshilfen in Form von Produktgruppen-Merkblättern stark aus.

> Auch hierzulande ist die Artenvielfalt stark unter Druck. Mit der Revitalisierung von Fliessgewässern sowie einem naturnahen Grünflächen- und Gewässerunterhalt können Gemeinden einen massgeblichen Beitrag zur Förderung der Biodiversität leisten. Um Gemeindemitarbeitenden für diese Arbeit fundierte Kompetenzen zu vermitteln, hat Pusch in den letzten Jahren sein Angebot an Mehrtages- und Zertifikatskursen stark ausgebaut. Zusätzlich zu den bereits etablierten Mehrtages-Lehrgängen «Gewässerwart» und «Revitalisierung von Fliessgewässern» führt Pusch 2021 erstmals gemeinsam mit der Sanu den sechstägigen Zertifikatskurs «Naturnahe und effiziente Grünflächenpflege» durch.

Wirkungsfeld Unternehmen

> Kreislaufwirtschaft in der Möbelbranche sichtbar machen und Nachahmer motivieren: Die Initiative MAKE FURNITURE CIRCULAR wird in ihrem dritten und letzten Jahr anhand von sechs konkreten Pilotprojekten aufzeigen, wie Kreislaufwirtschaft funktioniert und was die Möbelbranche daraus lernen kann.

> Das neue Projekt «Einkaufskompass» strebt gemeinsam mit grossen Firmen kreislauffähige Produkte im Bereich Arbeitsbekleidung, Haushaltgeräte, Gastronomie sowie in der Metallindustrie an. Das Ziel ist, dass 50 Firmen Kreislaufwirtschaft im eigenen Unternehmen aktiv und konkret vorantreiben.

www.pusch.ch

Impressum

Jahresbericht 2020, Mai 2021
Herausgeber: Pusch – Praktischer Umweltschutz,
Hottingerstrasse 4, Postfach, 8024 Zürich
044 267 44 11, mail@pusch.ch, www.pusch.ch
Spenden: IBAN CH29 0900 0000 8004 2664 9
Konzept und Design: Binkert Partnerinnen AG, Zürich
Bilder: Pusch, Peter Oberholzer (Seite 27)